

G U Y - P A S C A L D O R N E R

Krankenhäuser im OP

OBERSCHWABEN. Das unlängst gefeierte Richtfest fürs neue Zentralkrankenhaus der Sana Kliniken in Biberach kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass auch in Oberschwaben – wie bundesweit – die Krankenhauslandschaft massiv im Umbruch ist.

Tiefe Einschnitte beim unwirtschaftlichen Krankenhaus 14 Nothelfer in Weingarten, rote Zahlen bei den Oberschwaben Kliniken, Illertissen verliert sein Akutkrankenhaus, Sana schließt die Fachklinik für Neurologie in Dietenbronn, in Riedlingen wird der Klinikstandort laut Bürgerinitiative „heruntergewirtschaftet“, und Memmingen guckt nach der geplatzten Fusion mit den Unterallgäuer Kreiskliniken in die Röhre. Eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung rät zur Schließung mehr als die Hälfte aller Krankenhäuser. Quo vadis Krankenhäuser? Reichlich Kranzreden auf die Gesundheit gab es Mitte Juli beim Richtfest für

entsprechend umbauen und zukunftsfähig ausrichten.“ Als eine noch offene Hausaufgabe bezeichnete der Minister die Findung eines tragfähigen Aufgabenportfolios für die Riedlinger Klinik.

In Riedlingen erklärt währenddessen die Bürgerinitiative (BI) zum Erhalt des Krankenhauses: „Der Standort Riedlingen wird sträflichst vernachlässigt, um nicht zu sagen heruntergewirtschaftet“, so die BI. Trotz solider Finanzen habe Sana nicht nur nicht in Riedlingen investiert, sondern im Gegenteil sogar einen Rückschritt forciert, im Bereich der Diagnostik. Dem Landkreis wirft die BI vor, dass sich dieser aus seiner Verantwortung für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung verabschiedet habe. Die BI will, dass Landkreis und Sana Modelle entwickeln, die „gewährleisten, dass in Riedlingen wieder ein uneingeschränktes medizinisches Angebot für Innere Medizin zur Verfügung steht“. Und: Kreis und Sana sollen sich „unverzüglich, ohne jede Einschränkung, zu einem Weiterbetrieb des Klinikstandortes in Riedlingen bekennen“.

Thema am Rande beim Richtfest in Biberach: die für in drei bis vier Jahren anvisierte Schließung der von Sana betriebenen Fachklinik für Neurologie Dietenbronn, ein akademisches Krankenhaus der Universität Ulm. „Wir müssen alles daransetzen, dass das Fachwissen aus Dietenbronn bei uns im Landkreis erhalten bleibt“, so Landrat Schmid. Möglich, dass Teile der Fachklinik nach Biberach verlagert werden. Dies wird derzeit geprüft.

Unterdessen sorgt das Weingartener Krankenhaus 14 Nothelfer wieder für negative Schlagzeilen. Dank der Übernahme durch den Medizin Campus Bodensee (Friedrichshafen, Tettang, Weingarten) vor Jahren vor dem Exitus gerettet, bleibt die ehemals städtische Klinik in allen Fachabteilungen unrentabel. Bleibt nur die Schließung ganzer Fachabteilungen und/oder der Abbau von Personal. Kündigungen sind jedoch wegen der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der Jobgarantie im Klinikverbund schwierig. Zudem müssten parallel zum Personalabbau die Fallzahlen der behandelten Patienten beinahe verdoppelt werden – absolut unrealistisch! Stattdessen will man umstrukturieren. Eine Konzentration der Leistungen in Friedrichshafen und Tettang ist wahrscheinlich. Konkreter sind die Pläne im Landkreis Neu-Ulm: Die Donauklinik in Neu-Ulm und die Stiftungsklinik in Weißenhorn bleiben als Akutkrankenhäuser erhalten; Illertissen verliert dagegen sein Akutkrankenhaus, wird zu einem Gesundheitszentrum umgebaut und behält die geriatrische Rehabilitation. Gescheitert sind auch die Fusionsbestrebungen des Klinikums Memmingen mit den Unterallgäuer Kreiskliniken. Letztere sind gerade dabei, eine Fusion mit dem Krankenhausverbund Kempten/Oberallgäu vertraglich zu fixieren.

Ein schwieriges Jahr hat auch die Oberschwabenklinik (Sitz: Ravensburg) hinter sich. Das konsolidierte Jahresergebnis hat sich 2018 von – 4,926 Millionen Euro auf – 5,436 Millionen Euro verschlechtert. Das Defizit stieg um gut eine halbe Million auf –1,143 Millionen Euro. Wie überall, nahmen bei der Oberschwabenklinik die stationären zu Gunsten der ambulanten Fallzahlen ab. Und die Notaufnahmen schlugen 2018 mit einem Defizit von 2,8 Millionen Euro zu Buche. Das größte Problem der Oberschwabenklinik ist die Gewinnung von Fachkräften, speziell in der Pflege. Eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung behauptet: Es gebe vor allem in den städtischen Regionen zu viele Krankenhäuser in Deutschland. Deutlich mehr als die Hälfte aller Krankenhäuser müsse man ein-



Beim Richtfest in Biberach (v.l.): Erster Bürgermeister Ralf Miller, Torsten Grätz (VAMED), Aufsichtsratsvorsitzender Jan Stanslawski, Minister Manne Lucha, Sana-Geschäftsführerin Beate Jörißen und Landrat Dr. Heiko Schmid.

das neue Zentralkrankenhaus der Sana Kliniken in Biberach. Als „Basis für eine zukunftsweisende Patientenversorgung“ wurde von den Rednern der neue Gesundheitscampus am Hauderboschen lobgepriesen. Herzstück: ein 100 Millionen Euro teures Zentralklinikum der kurzen Wege und vernetzten Strukturen (mit je nach Bedarf 370 bis 410 Betten). 61,72 Millionen Euro schießen Bund und Land zu. Der Dank von der Biberacher Sana-Geschäftsführerin Beate Jörißen galt dem Landessozialminister Manne Lucha (Grüne), der beim Richtfest lobte: Biberach zeige, wie die moderne Gesundheitsversorgung in Zukunft funktioniere. Lucha: „Wir stehen zur modernen, flächendeckenden Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum. Wir unterstützen diejenigen Krankenhausträger ganz besonders, die ihre stationären Strukturen den aktuellen Herausforderungen

Neue Perspektive gefällig?

„Erfolg hat Drei Buchstaben: TUN“
Goethe

Suchen Sie eine lukrative Tätigkeit auf selbständiger Basis?
Dann suchen wir Sie!
Für den Vertrieb eines einzigartigen und konkurrenzlosen physikalischen Behandlungssystems mit enormen Marktpotential.
Willkommen im Team!

BEMER PARTNER

Gabi Barth
Medizinprodukteberaterin
Tel.: 0172 / 980 4066
www.bemerpartner-bc.de

GESUNDHEIT SCHÜTZEN, HEILUNG UNTERSTÜTZEN

Schlafprobleme?
Rückenschmerzen?
Fibromyalgie?
Wundheilungsstörungen?
Chronische Schmerzen?

Durchblutungsstörungen?
Diabetes?
Erschöpfungszustände?
Stress?
Rheuma? MS?
Fitness?

BEMER PARTNER

Fragen Sie nach unseren Gesundheitsvorträgen!

Gabi Barth | Telefon 0172 / 980 4066 | www.bemerpartner-bc.de

sparen, um die Qualität der Versorgung für Patienten zu verbessern sowie bestehende Engpässe bei Ärzten und Pflegepersonal zu mildern. Minister Lucha sieht sich bestätigt. „Der atemberaubende medizinische Fortschritt, die Ambulantisierung der Medizin, die gebotene Behandlungsqualität und der Fachkräftemangel fordern verantwortungsvolle Politiker auf, für Krankenhäuser zu sorgen, die die notwendige Spezialisierung, aber auch die gebotene Interdisziplinarität und Breite des medizinischen Spektrums im Interesse der Patientinnen und Patienten mit ausreichendem Personal abbilden können. Das sind vor allem größere und

besonders leistungsfähige Krankenhäuser“, so Lucha in einer Pressemitteilung. Die Bertelsmann-Studie wird durch eine andere Studie der pronova BKK bestätigt, demzufolge rund die Hälfte der Deutschen eine Schließung von Krankenhäusern auf dem Land kategorisch ablehnt. Zumal die „Telemedizin“ für das Gros der von der Betriebskrankenkasse Befragten mangels „echter Patientennähe“ und schlechter Internetverbindung auf dem Land keine sinnvolle Alternative darstellt. Sie fordern die Investition in bestehende Kliniken für eine beste wohnortnahe medizinische Versorgung.

PRAXIS DR. MED. WERNER BADER

Stoffwechselcoaching

BAD WALDSEE. Stoffwechsel ist Grundlage für Gesundheit, Wohlergehen und Fitness. Durch die ständige Verfügbarkeit und übermäßigen Konsum von Nahrungsmitteln ist die Gefahr der Stoffwechselüberlastung mit deren Folgen von Übergewicht bis zu weiteren zahlreichen Erkrankungen enorm hoch, stellt Dr. Werner Bader (Foto) fest.



Unser Stoffwechselcoaching zielt darauf ab, für jeden eine passende und zielführende Ernährungsform zu finden. Wir hängen keine „Vorher“/„Nachher“-Aufnahmen aus, sondern zielen auf langfristig gesundes Ernährungsverhalten. Mit unserem medizinischen Knowhow führen wir Stoffwechseluntersuchungen (zum Beispiel Fettverbrennungsrate, Säurelast) durch, überprüfen auf Nahrungsunverträglichkeiten, Darmstörungen und die Entgiftungsfunktionen. Sie geben Ihre Ziele an – wir coachen Sie. Weitere Informationen unter www.praxis-dr-bader.de, Blog Ernährung.

PRAXIS DR. FORSCHNER-DANNECKER

Persönliche Behandlung nach Maß

BIBERACH. Gesunde eigene Zähne bis ins hohe Alter – ist das möglich? Aber ja! Das ist unser Behandlungsziel und wir möchten es gemeinsam mit Ihnen erreichen. Moderne und sanfte Vorsorge – und Therapiemethoden unterstützen uns dabei.

Auf unsere jahrzehntelange Erfahrung können Sie vertrauen. Die Praxis ist barrierefrei erreichbar und bietet Ihnen individuelle zahnärztliche Betreuung.

Viele Menschen haben Angst vor der Zahnbehandlung. Sie brauchen eine verständnisvolle Praxis, die auf ihre Bedürfnisse eingeht. Sie brauchen Geduld und Einfühlungsvermögen. In unserer Praxis richten wir uns ganz nach Ihren Vorstellungen. Bitte sagen Sie sich schon bei der Terminvergabe, dass Sie Angstpatient sind, die Mitarbeiterin wird dann einen speziellen Termin mit Ihnen vereinbaren.

Sollten Sie nur ein Gespräch wünschen – kein Problem, auch das ist möglich. Diese Art der Behandlung bieten wir auch für Kinder ab 10 Jahren an.

Sollten Sie im Vorfeld Fragen haben, so scheuen Sie sich nicht, uns eine E-Mail zu schicken, wir werden sie so schnell wie möglich beantworten.

Tel.: 07351 23788 • Mail: praxis@biberzahn.de
 ► www.biberzahn.de

Moderne Medizin

FRIEDRICHSHAFEN. Donnerstagabend: Tränenüberströmt und mit schmerzverzerrtem Gesicht sitzt die Patientin in ihrem Rollstuhl. Eineinhalb Wochen zuvor hatte sie einen Bandscheibenvorfall und kann ihren Fuß nicht mehr heben, an Laufen ist gar nicht zu denken. Dass nun an einer baldigen Bandscheibenoperation kein Weg mehr vorbei führt, akzeptieren die Patientin und der sie begleitende und in Sachen Bandscheibenoperation selbsterfahrene Ehemann. Am Freitagmorgen ist es soweit und bald nach dem 45-minütigen endoskopischen Eingriff durch Dr. Vincent Hagel, Facharzt für Neurochirurgie, kann sich die nun schmerzfreie Patientin alleine vom OP-Tisch auf ihr Bett umlagern.

Seit Dezember 2018 operiert Dr. Vincent Hagel im Wirbelsäulenzentrum Bodensee 90 Prozent seiner Bandscheibenpatienten endoskopisch und das bringt einige Vorteile mit sich. Um an den Bandscheibenvorfall zu gelangen, muss der Operateur bei einer „offenen“ Operation das Muskelgewebe vom Knochen des Wirbel-dornfortsatzes ablösen, um sich Zugang zum „Ort des Geschehens“ zu verschaffen. Mit dem Endoskop ist nur ein etwa fünf Millimeter großer Zugang notwendig, das Muskelgewebe wird nun nur auseinandergedrängt und somit wirklich geschont, wodurch eine raschere Mobilisation möglich ist und eine schnellere Erholung. „Rund zwei Wochen nach dem Eingriff sind die Patienten wieder fit“, erklärt Dr.

Hagel und benennt die vergleichbare Größe bei einem offenen Eingriff mit sechs bis acht Wochen. Endoskopisch werden von Dr. Hagel ausschließlich Bandscheibenvorfälle im Lendenwirbelsäulenbereich operiert, aber die Vorteile und Erfolge damit haben sich schon rumgesprochen. Diese schonende Methode wird in der Region zwischen Augsburg, München, Ulm und Freiburg nur im Medizin Campus Bodensee angeboten.

Dr. Hagel ist ein innovativer Neurochirurg, der auch für andere Eingriffe die Möglichkeiten der modernen Medizin anwenden wird – zum Vorteil der Patienten. Nicht immer muss es eine Operation sein, nicht immer muss die Bandscheibe operiert werden und nicht immer geht



Dr. Vincent Hagel erläutert den endoskopischen Bandscheibeneingriff an einem Modell.

Foto: MCB

es endoskopisch. Jeder Patient wird individuell beraten, halten die Beschwerden über drei Monate an oder gibt es Ausfallerscheinungen, Lähmungen oder Probleme beim Wasserlassen führt der Weg an einer OP kaum vorbei.

Die Patienten des Wirbelsäulenzentrums Bodensee werden in der Klinik Tettang oder im Krankenhaus 14 Nothelfer Weingarten operiert. Die Praxis des von Dr. Thomas Benz gegründeten und geleiteten Wirbelsäulenzentrums befindet sich hingegen im Ärztehaus beim Klinikum Friedrichshafen. Noch, denn im Mai zieht die Praxis um nach Meckenbeuren, in die Nähe des Flughafens (Käthe-Paulus-Straße 3).

Mehr unter ► www.medizin-campus-bodensee.de und ► www.wsz-bodensee.de



**MEDIZIN
CAMPUS
BODENSEE**

Sie überlegen, wie Sie Ihren Beitrag besser zur Geltung bringen können? Wir haben eine Antwort: Indem wir diesen zunächst würdigen.

Ist das für Sie ein Angebot?
Dann sollten wir miteinander sprechen.

Unternehmergeist?

Geschätzt!

Unsere Stellen finden Sie im Web:
medizin-campus-bodensee.de

Krampfadern natürlich entfernen

BAD SAULGAU. Was sind Krampfadern? Krampfadern, in der Medizin auch Varizen genannt, sind erweiterte, knotenförmige, blau schimmernde oberflächliche Venen, die meist in geschlängelter oder verästelter Form vorliegen. Sie haben keinen Nutzen mehr und werfen außerdem noch einige Probleme auf. Einerseits sind sie unschön und schaden unserem Selbstwertgefühl und andererseits machen sie, je stärker sie ausgeprägt sind, mehr und mehr medizinische Probleme. Sie führen zu Wassereinlagerungen, können Schmerzen verursachen und begünstigen die Ausbildung von Thrombosen und Embolien. Der Schluss, den die Medizin daraus zieht, ist klar: Krampfadern sollten, wenn möglich, entfernt werden.

Es gibt eine sehr alte erfolgreiche Methode die bereits seit 1911 in Tübingen von dem Hautarzt Prof. Linser durchgeführt wurde, nämlich die Krampfaderentfernung mit hochkonzentrierter Kochsalzlösung. Die Heilpraktikerin Sonja Röhlung aus Bad Saulgau wendet diese alte Methode, welche von den Ärzten Dr. Köster und Dr. Rieger modifiziert wurde, in Ihrer Praxis seit 6 Jahren erfolgreich an. BLIX hat sich mit Frau Röhlung über diese Methode unterhalten.

Welche Voraussetzungen für eine Behandlung muss ein Patient mit Krampfadern mitbringen?
Eine Krampfader sollte mindestens zwei Millimeter dick sein, damit ich eine entsprechende Kanüle einführen kann. Dicke und Anzahl der Krampfadern spielen ansonsten keine Rolle. Sind es sehr viele, ist eventuell eine zweite Sitzung notwendig; das ist auch der Fall, wenn beide Beine betroffen sind, um das Immunsystem nicht zu sehr zu belasten.

Frau Röhlung, worin sehen Sie die Vorteile dieser Behandlungsmethode gegenüber den herkömmlichen Methoden?

Die biologische und sanfte Krampfadertherapie bedeutet für den Patienten, wie der Name schon besagt, nur eine minimale Belastung. Es entstehen keine ausgedehnten Blutergüsse und auch keine Nerven- oder Lymphgefäßverletzungen wie bei anderen üblichen Methoden, da kein operativer Eingriff erfolgt. Daher bilden sich auch keine Narben, die Behandlung bleibt kosmetisch unsichtbar und es müssen nach der Behandlung keine Kompressionsstrümpfe getragen werden. Eine Narkose oder Anästhesie ist nicht notwendig, da die Behandlung fast schmerzfrei erfolgt.

Was sind Besenreiser? Können auch diese mit dieser Methode behandelt werden?

Besenreiser nennt man Krampfadern, die ganz klein sind und ganz oberflächlich in der Haut Netze bilden. Manche Frauen haben keine großen Krampfadern, sondern nur Besenreiser, welche unter kosmetischen Gesichtspunkten oft als störend empfunden werden. Es handelt sich hier also vor allem um ein kosmetisches Problem.

Besenreiser können ebenfalls mit der Kochsalzmethode behandelt werden. Dies ist allerdings etwas zeitaufwendig und um ein schönes Ergebnis zu erzielen braucht es etwa drei Behandlungen.

Wie ist der Ablauf einer Krampfaderbehandlung in Ihrer Praxis?

Nach einem ausführlichen Vorgespräch und einer Untersuchung des Patienten suche ich eine geeignete Stelle im Verlauf der Vene, in die eine Kanüle gelegt wird. Dann wird eine individuell auf den Patienten abgestimmte Kochsalzlösung eingespritzt und im Bein durch Umlagern verteilt. Jetzt kommt es zu einer starken Reizung der Innenschicht der Krampfader, was zu einer Verklebungsreaktion führt, durch die sich das Gefäß verschließt.

Was spürt der Patient?

Die Wirkung zeigt sich in einer Reaktion, die von den Patienten unterschiedlich beschrieben wird als „Drücken“, „Ziehen“ oder „Krampfen“, welche aber nach ein bis zwei Minuten wieder abklingt. Danach wird die Nadel entfernt und der Patient verlässt schmerzfrei die Praxis. In den ersten Tagen nach der Behandlung spüren nur wenige ein leichtes Ziehen, das aber in Kürze wieder verschwindet. Komplikationen oder Nebenwirkungen sind bei dieser Behandlungsmethode nahezu ausgeschlossen. In den meisten Fällen kann der Patient nach der Behandlung wieder ganz normal seiner Arbeit nachgehen.

Wie schnell ist der Erfolg sichtbar?

In den ersten zehn bis 14 Tagen nach der Behandlung, in denen sich das Gefäß verschließt und zu einem festen, teilweise tastbaren Strang wird, ist die Krampfader bereits deutlich schwächer. Die „stillgelegte“ Vene wird in den kommenden Monaten komplett vom körpereigenen Reparaturmechanismus abgebaut.

Wie lange dauert eine Behandlung?

Mit Vorgespräch und Beratung dauert die Behandlung rund eine Stunde. Nach drei Monaten erfolgt dann ein Kontrolltermin, bei dem gegebenenfalls nachbehandelt wird, wenn nicht alle Seitenäste der Vene erreicht worden sind.

**Naturheilpraxis
RÖHLING**

Kaiserstr. 48 - 88348 Bad Saulgau
Tel. 07581 9005877

► www.sanfte-krampfaderentfernung.com



Sonja Röhlung ist Heilpraktikerin in Bad Saulgau und entfernt Krampfadern nach der Methode Dr. Köster/Dr. Rieger.

Auch ausgeprägte Krampfadern sind biologisch behandelbar.



INFO

Sanfte Krampfaderentfernung

- kein Allergierisiko
- keine Narbenbildung
- kosmetisch unsichtbar
- schonend
- keine Blutergüsse
- keine Nervenverletzungen
- keine Narkose notwendig
- keine Stützstrümpfe
- kein Wickeln

Lassen Sie sich kostenlos und individuell beraten!

Volkskrankheit Eisenmangelsyndrom

BIBERACH. Die häufigsten Folgen des Eisenmangelsyndroms IDS (Iron Deficiency Syndrome) sind Erschöpfungszustände. Auch Depressionen, Schlafstörungen, Schwindel, Haarausfall, brüchige Nägel und Konzentrationsstörungen können durch Eisenmangel verursacht werden. Dr. Fritz-Georg Walther beantwortet wichtige Fragen zu Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.



Dr. Fritz-Georg Walther ist Spezialist für ganzheitliche Medizin und Naturheilkunde.

Wie kann ein Eisenmangelsyndrom entstehen?

Frauen haben ab Beginn ihrer Regelblutung regelmäßig einen Blutverlust, bei dem sie auch Eisen verlieren und entwickeln daher das IDS am häufigsten. Um den monatlichen Blutverlust auszugleichen, werden neue rote Blutkörperchen im Knochenmark gebildet, wobei Eisen verbraucht wird. Das verlorene Eisen kann vom Körper jedoch nicht nachproduziert werden und wird idealerweise über die Nahrung aufgenommen. Fehlernährung und daraus folgende Darmstörungen können jedoch zu einer Malabsorption, also einer schlechteren Aufnahme von Mineralien, wie Eisen, führen. Auch vegetarische und vegane Ernährung können ein IDS auslösen. Das gilt nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer. Und leider wird zunehmend beobachtet, dass sogar Kinder und Jugendliche aufgrund von Fehlernährung unter Eisenmangel leiden.

Wie kann man ein IDS diagnostizieren?

Ein IDS lässt sich sehr leicht über drei Werte im Blut feststellen. Man benötigt die Blutwerte CRP, Ferritin und den löslichen Transferrin (ITr) Rezeptor.

Warum entsteht überhaupt ein IDS und wird nicht gleich behandelt, wenn so leicht zu diagnostizieren ist?

Das hat mit aktuellen anerkannten Normwerten des Ferritins zu tun. Die aktuellen Normwerte sind für Männer 30–300 µg/l und für Frauen 10–200 µg/l. Danach heißt es: Frauen brauchen wohl weniger Eisen als Männer, obwohl sie jeden Monat einen Blutverlust haben. Normwerte werden durch Blutwerte bei einer durchschnittlichen „gesunden“ Bevölkerung festgelegt. Männer haben nach meiner Erfahrung einen durchschnittlichen Ferritinwert von deutlich über 100. Frauen liegen meist drastisch darunter. Dr. Beat Schaub fordert einen Ferritinwert für Frauen von deutlich über 150 µg/l. Die Mikronährstoffexperten Uwe Gröber und Dr. med. Ulrich Strunz fordern seit Jahren eine Erhöhung der unteren Normgrenze für Ferritin auf deutlich über 100. Der niedrigere Normwert für Ferritin bei Frauen zeigt ihren Mangel schon deutlich an. Dies sieht man auch daran, dass der Ferritinwert bei Frauen jenseits der Menopause wieder deutlich ansteigt. Wenn Frauen zu ihrem Hausarzt gehen und über die oben genannten Symptome klagen und einen Ferritinwert größer 20 µg/l haben, so gilt dies als normal und ein Eisenmangel wird ausgeschlossen. Das kann für die betroffenen Frauen fatal sein. Da ja nicht mehr an einen Eisenmangel gedacht wird, bekommen die Frauen schon mal ein Antidepressiva verschrieben, um sie aus ihrer angeblichen Erschöpfungsdepression heraus zu holen. Wir können nur erahnen, wie viele Frauen davon betroffen sind.

Welche Therapiemöglichkeiten gibt es?

Es gibt prinzipiell zwei Möglichkeiten der Therapie: die orale Gabe von Eisenpräparaten und die Infusionstherapie. Die orale Therapie ist oftmals sehr mühselig für den Therapeuten und den Patienten, da man die erforderliche Menge, die schon mal bis zu einem Gramm Eisen liegen kann, nur sehr schlecht oral aufnehmen kann und Eisenpräparate oft schlecht vertragen werden. Deshalb empfehle ich die Infusionstherapie. Sie hat den Vorteil, dass sich sehr schnell eine Besserung der Symptome einstellt. So weiß man schon nach vier Wochen, ob die Krankheitssymptome tatsächlich mit einem Eisenmangel korrelieren.

Gibt es Nebenwirkungen bei dieser Therapie?

Wir führen zwischen 300 bis 400 Eiseninfusionen im Jahr durch. Früher gab es häufig allergische Reaktionen auf die damals zur Verfügung stehenden Präparate. Heute gibt es sehr sichere, zu fast 100 Prozent nebenwirkungsfreie Medikamente. Wir haben noch keine schwerwiegenden Nebenwirkungen in unserer Praxis erlebt. Aber wir nehmen nur niedrig dosierte Eisenpräparate und füllen den Eisenmangel langsam auf.

Was raten Sie Patienten, die sich betroffen fühlen, zu tun?

Sie sollen sich ausführlich informieren. Zum Beispiel über die Webseite von SIHO (Swiss Iron Health Organisation) www.eisenzentrum.org. Dann sollten sie zu ihrem Hausarzt gehen und ihn darauf ansprechen, ihn um eine entsprechende Diagnostik und auch um eine eventuell nötige intravenöse Therapie bitten. Fühlen sie sich dort nicht ernst genommen, so sollten sie sich an einen der auf der Website der SIHO gelisteten Ärzte wenden. In Deutschland sind dies leider erst ca. 50 Praxen, die als ausgewiesene Eisenzentren fungieren. Ich bin dort 2017 ausgebildet worden und meine Praxis ist seitdem als Eisenzentrum gelistet.

Was fordern Sie für die Zukunft?

Gleiches Ferritin für Frauen und Männer (lacht). Wir fordern die Anerkennung des Eisenmangelsyndroms als eigenständiges Krankheitsbild und die Aufnahme in die gängigen Lehrbücher, um so vielen Frauen ein langes Leiden und Fehltherapien aufgrund von Fehldiagnosen zu ersparen.



PRIVATPRAXIS FÜR GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Fritz-Georg Walther
Arzt für Naturheilkunde
Arzt für Anästhesie
Orthomolekulare Medizin

Eichendorffweg 23
88400 Biberach
Telefon 07351-35 19 167
Fax 07351-35 19 168
E-Mail info@nhp-walther.de
➤ www.dr-walther-uhl.de